

Denn es ist klar, dass die blosse richtige Themenwahl nur eine Voraussetzung ist und nicht die Sache selbst. Diese liegt in der dichterischen Gestaltung.

Wenn Sie mir auch eine kritische Bemerkung gestatten, so möchte ich sagen: der Fehler des Romans ist seine allzu starke Chronikartigkeit. Ich meine hier Chronik im Gegensatz zur Dramatisierung der Geschichte, wie man dies in den grossen historischen Romanen, etwa in "Krieg und Frieden" finden kann. Es handelt sich um die Konzentration der Geschehnisse auf einige entscheidende Punkte, während bei der Chronikartigkeit die grossen Alternativen zuweilen ihren dramatischen Akzent verlieren, zerlegt werden und darum nicht nach ihrem inneren Gewicht zum Ausdruck gelangen. Dieser Einwand ändert aber nichts daran, dass Ihr Roman ein für unsere Tage sehr wichtiger und - hoffentlich - bedeutsamer werden wird.

Mit herzlichen Grüssen Ihr

MTA FIL. INT.
Lukács Arch.

Georg Lukács